

DDR mit den in Westdeutschland regierenden blutsaugerischen Monopolisten und Militärs? Der LPG-Vorsitzende und Abgeordnete Wulff mit dem Großgrundbesitzer Baron von Guttenberg in einem Parlament? Die Leu na-Arbeiter und die IG-Farben-Bosse als „Sozialpartner“? Das sind doch Hirngespinnste!

Zur Wiedervereinigung führt nur ein Weg: die Beseitigung der imperialistischen Herrschaft in Westdeutschland. Das ist ein harter und langwieriger Kampf, der der westdeutschen Bevölkerung, vor allem der Arbeiterklasse, bevorsteht. Deshalb muß man von einem langdauernden Nebeneinanderbestehen der beiden deutschen Staaten ausgehen.

Es muß genau unterschieden werden zwischen den nächsten Schritten zur Entspannung, die in den Beziehungen zwischen der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik und der kapitalistischen Bundesrepublik nicht nur möglich, sondern notwendig sind und dem Problem der Wiedervereinigung. Für eine Wiedervereinigung bestehen heute in Westdeutschland keinerlei Voraussetzungen. Schritte der Entspannung sind möglich und notwendig. Doch auch dafür bedarf es in Westdeutschland noch großer Anstrengungen der demokratischen Kräfte. Hier sind Illusionen über „kleine Schritte“ ebenfalls fehl am Platze. Der kleinste Schritt besteht heute in der Herstellung normaler Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten, für die offizielle Verhandlungen zwischen beiden deutschen Regierungen — und was Westberlin anbetrifft, offizielle Verhandlungen zwischen dem Senat von Westberlin und der Regierung der DDR — eine unabdingbare Voraussetzung darstellen.

Die in die Sackgasse geratene Politik der Adenauer und Erhard muß abgelöst werden von einer neuen Politik der Abrüstung, des Verzichts auf atomare Mitbestimmung, der Rückgängigmachung der Notstandsmaßnahmen, der Anerkennung der Grenzen in Europa und unabdingbar: der Anerkennung der DDR. Für die Entspannung zwischen den beiden deutschen Staaten und die Herstellung normaler Beziehungen wäre die Schaffung eines Systems der europäischen Sicherheit von großem Nutzen. Dafür sind gewisse Aussichten vorhanden. Die Bonner Politik, die für ihre Alleinvertretungsmaßnahme und für Revanche nach Atomwaffen strebt, befindet sich im Widerspruch zu den Sicherheitsinteressen der europäischen Völker. Das reale Kräfteverhältnis entwickelt sich immer mehr zuungunsten Bonn.

Hier liegt ein drittes wesentliches Problem, das im Mittelpunkt der systematischen ideologischen Arbeit stehen muß: Die richtige Ver-

mittlung eines Bildes vom tatsächlichen Kräfteverhältnis in der Welt, das ungeachtet der gesteigerten imperialistischen Aggressivität in zunehmendem Maße von den Ländern des Sozialismus, mit der Sowjetunion an der Spitze, bestimmt wird.

Besonders im Hinblick auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution müssen wir allen unseren Bürgern die große historische Leistung der KPdSU und der Sowjetmacht, ihre grandiose und einzigartige Entwicklung von einem der zurückgebliebensten Länder der Welt zur ersten Weltmacht vor Augen führen. Seit ihrer Existenz ist das Schicksal Deutschlands, der Kampf der demokratischen und friedliebenden Kräfte besonders eng mit dem Schicksal der Sowjetunion verknüpft. Zweimal hat der internationale Imperialismus dem deutschen Imperialismus aus der Niederlage herausgeholfen und ihn vor dem eigenen Volk gerettet, um ihn zum Sprungbrett gegen die Sowjetmacht zu benutzen.

Aber vielfältig sind, ungeachtet aller Verbrechen, die der deutsche Imperialismus gegen die Völker der Sowjetunion begangen hat, die Beweise der Hilfe und brüderlichen Unterstützung, die das deutsche Volk von der Sowjetunion erfahren hat.

Die Grundorganisationen unserer Partei müssen alle nur denkbaren Mittel und Möglichkeiten nutzen und die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Sowjetmacht zu einer großen Schlacht gegen alle Spielarten des Antikommunismus machen, der in Westdeutschland noch immer Staatsdoktrin ist. Und wir halten unbeirrt daran fest: Die Haltung zur Sowjetunion und zur KPdSU ist das entscheidende Kriterium für den proletarischen Internationalismus und für jede marxistische Partei. Der Verlauf der Geschichte hat der Partei Lenins, der KPdSU, die Rolle des Pioniers des Menschheitsfortschritts, der Avantgarde der internationalen kommunistischen Bewegung zugewiesen.

\*

Zu den Aufgaben der ideologischen Massenarbeit gehören auch Überlegungen, wie und mit welchen Methoden die politische Massenarbeit entwickelt werden soll. Ist es nicht so, daß der Wirksamkeit der ideologischen Arbeit noch immer viel zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Oft ist die Statistik über durchgeführte Versammlungen, Seminare usw. der einzige (und wichtigste?) Ausweis und Gradmesser für Aktivität. Aber nicht um eine Aktivität für die Statistik geht es, sondern um Erfolge in der